

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 9/2013**

**DenizBank AG**  
**Economic Research and Development**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Währungen</b> .....	2
<b>Hauptwährungen</b> .....	2
<b>EUR/USD</b> .....	2
<b>Aktien Indizes</b> .....	5
<b>ATX</b> .....	5
<b>Börse Istanbul (BIST)</b> .....	5
<b>Rohstoffe</b> .....	6
<b>Edelmetalle</b> .....	6
<b>Gold</b> .....	6
<b>Energie</b> .....	6
<b>Rohöl</b> .....	6
<b>Konjunktur</b> .....	7
<b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> .....	7
<b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....	7
<b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....	7
<b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....	8

## Währungen

### Hauptwährungen

In der Berichtsperiode zwischen 2. und 30. September hielt sich der Euro in unserem Währungskorb wieder solide im Mittelfeld. Der GBP hat um 2 Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung aufgewertet. Die britische Wirtschaft ist im zweiten Quartal kräftig gewachsen. Verglichen mit der Vorjahresperiode waren es 1,3 Prozent und verglichen mit dem Vorquartal 0,7 Prozent. In der Schweiz gewinnt das Wirtschaftswachstum an Fahrt (2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal und 0,5 Prozent zum Vorquartal. Der CHF hat sich am oberen Rand des heurigen Bandes aufgehalten. Mit zunehmender Erholung im Euroraum würde sich der CHF eher abschwächen.

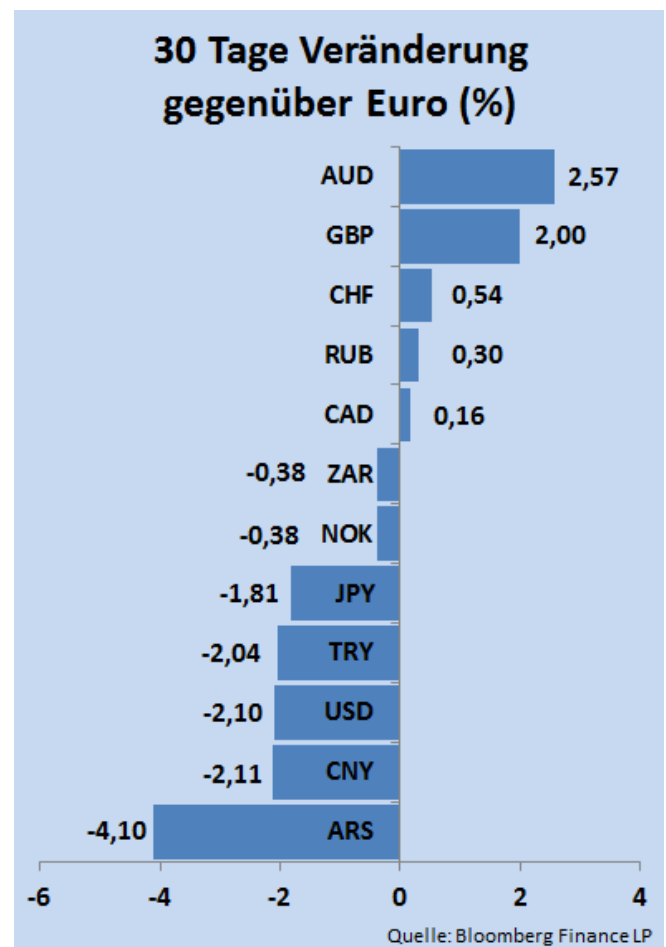
Allgemein haben die Märkte mit einer Reduktion der Fed Anleihenkäufe gerechnet. Nachdem diese aufgeschoben wurde sind wieder viele Geldströme in die Entwicklungsländer geflossen.

China ist Australiens wichtigster Handelspartner. Im Durchschnitt gehen ein Drittel aller australischen Exporte nach China. Eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft wird daher auch die Australische fördern und den AUD stärken. Ob die sich aufhellende Stimmung in China nachhaltig sein wird ist aber noch nicht klar denn das Kreditmengenwachstum lässt in China nach.

Die Türkei konnte mit einem Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent (gegenüber dem Vorjahresquartal) alle Prognose übertreffen. Vor allem die Konsumnachfrage privater Haushalte hat dazu beigetragen. Private Investitionen haben zwar nachgelassen, erhöhte Staatsausgaben haben aber diese mehr als kompensiert.

### EUR/USD

Im September hat sich das weltweit meistgehandelte Währungspaar EUR/USD zwischen 1,3106 am 9. und 1,3560 am 19. September bewegt. Dies entspricht einer Differenz von 4,55 USD Cent oder 3,47 Prozent und ist deutlich höher als in den Vormonaten.





An der Dollarfront hat Larry Summers von einer möglichen Kandidatur für die Nachfolge von Ben Bernanke Abstand genommen. Janet Yellen wird nun als Nachfolgerin angesehen. Sie gilt als eine Verfechterin von sehr lockerer Geldpolitik.

Darüber hinaus, beschäftigt die Märkte auch eine Neuauflage des US-Schuldenlimits. Das gesetzliche Schuldenlimit von 16,7 Billionen US-Dollar wird ab Mitte Oktober erreicht sein. Schon seit Mai greift die US-Regierung auf Sondermaßnahmen zurück.

Mit 17. Oktober wäre die Regierung also pleite da sie sich nicht neuverschulden könnte. Nach Ablauf der Frist zur Einigung im Budgetstreit ist der Notstand im Staatshaushalt eingetreten. Erstmals seit 18 Jahren kam es damit am Dienstag, 1. Oktober zu einem Stillstand in der öffentlichen Verwaltung. Der „government shutdown“ von 1995 dauerte drei Wochen.

Den Euroraum belasten hingegen die folgenden Themen: Italiens Regierung droht zu platzen. Alle fünf Minister aus Berlusconi's PdL haben ihren Rücktritt angekündigt. Letta hat daraufhin ein Vertrauensvotum im Parlament angekündigt. Beim Sparen ist Italien noch nicht auf Kurs. Die Maastricht Obergrenze von 3% der wirtschaftlichen Leistung wird sich heuer nicht ausgehen. Lettas Reformwille wird durch den machtgierigen Berlusconi blockiert. Eine Phase mit hoher Unsicherheit über den Bestand der italienischen Regierung ist somit eingeleitet.

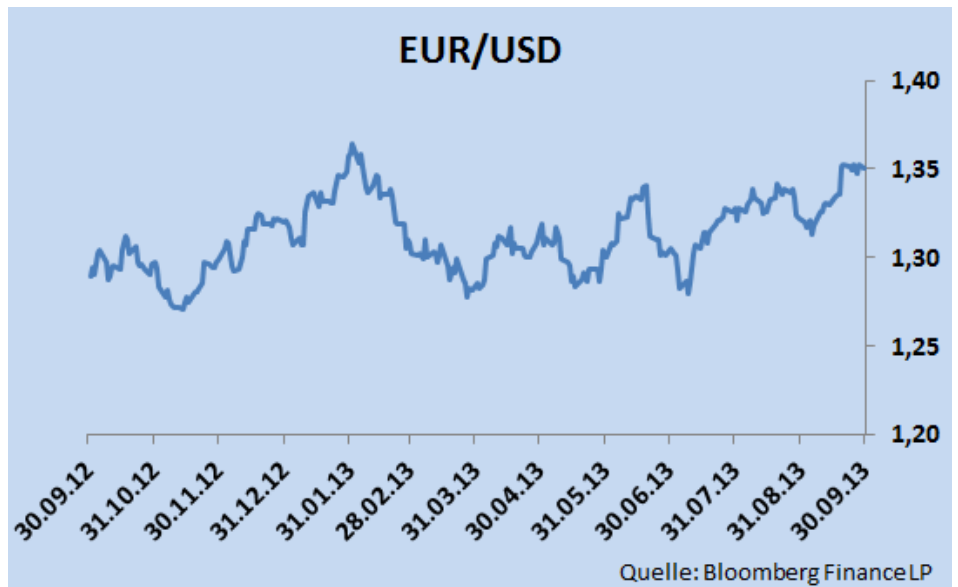
Die EZB hat einen weiteren langfristigen Tender ins Spiel gebracht und zeigte sich besorgt um die Liquidität im Euroraum. Die EZB-Kennzahl Exzess Liquidität ist bis auf EUR 208 Mrd. gesunken. Im Dezember 2011 wenn der erste LTRO durchgeführt wurde war diese Kennzahl lange unter der EUR 200 Mrd. Schwelle gewesen. Nach dem zweiten LTRO im Februar 2012 konnte diese Kennziffer bis EUR 800 Mrd. gesteigert werden. Danach ist sie sukzessive bis auf den heutigen Wert gesunken.

Griechenland und Portugal haben derzeit die routinemäßigen Kontrollen der Troika. Im Falle Griechenlands gibt es Spekulationen über ein drittes Rettungspaket.

## Staatsanleihen

### Fed drosselt noch nicht

Bei ihrer geldpolitischen Sitzung im September hat die Fed keine Drosselung von Anleihekäufen vorgenommen. Wirtschaftswachstum und Arbeitslosenzahlen seien noch nicht auf gewünschtem Niveau. Das chronische Problem mit dem Schuldenlimit ist wieder in Neuauflage. Ab Mitte Oktober liegen der Regierung keine Mittel mehr für ihre Zahlungen zur Verfügung weil das Schuldenlimit erreicht wird. Seit einigen Monaten greift die Regierung auf Not-





maßnahmen zurück um ein Überschreiten der Schuldenobergrenze von 16,7 Billionen USD zu vermeiden. Am 17. Oktober sollen USD 120 Mrd. an öffentlichen Verbindlichkeiten verlängert werden.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,399	0,347	0,333	0,271
3J	0,781	0,707	0,638	0,432
5J	1,641	1,521	1,379	0,904
7J	2,251	2,152	1,961	1,393
10J	2,784	2,741	2,544	1,988
30J	3,700	3,759	3,600	3,143

### Türkei bleibt verwundbar

Die Türkei war einer der Hauptnutznießer der globalen lockeren Geldpolitik als in der entwickelten Welt die Krise lauerte und die Suche nach höherer Rendite Investoren scharenweise in Entwicklungsländer führte. Der Aktienindex kletterte auf ein Rekordhoch, die Anleiherenditen sanken und das zweite „investment grade“ Rating einer großen Ratingagentur folgte. Die Erwartungen der Normalisierung der Fed Geldpolitik haben aber aggressive Neubewertungen der türkischen Staatsanleihen ausgelöst weil viele externe Geldströme das Land verlassen haben. Hohe externe Kredite, Inflationssorgen und ein beträchtliches Leistungsbilanzdefizit limitieren bedeutungsvolle Erholungen. Die Zentralbank hat bei ihrer geldpolitischen Sitzung die Zinsen unverändert gelassen.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	8,390	8,501	8,622	6,701
3J	8,340	8,832	8,856	6,769
5J	8,670	8,874	8,818	7,407
10J	9,010	9,282	9,082	7,496

### Fitch bestätigt Österreichs AAA

Die Ratingagentur Fitch hat Österreichs Toprating „AAA“ bestätigt und den Ausblick mit stabil bewertet. Der Renditeaufschlag zu vergleichbaren deutschen Anleihen betrug für die 30-jährige Bundesanleihe 31 Basispunkte. Die zehnjährige Bundesanleihe lag 46 Basispunkte über der deutschen Zinskurve. Für die Fünfjährige errechnet sich ein Rendite-Abstand von 38 Basispunkten und für die Zweijährige ein Aufschlag von 4 Punkten. Zu den möglichen Kosten der Hypo Alpe Adria Rettung ist ein „worst case“ Szenario hinzugekommen. Die Österreichische Nationalbank hat den Kapitalbedarf mit EUR 17 Mrd. beziffert.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,294	0,248	0,229	0,116
3J	0,598	0,538	0,502	0,288
5J	1,054	0,958	0,884	0,765
7J	1,692	1,591	1,485	1,248
10J	2,321	2,220	2,101	1,899
15J	2,623	2,514	2,408	2,290



## Aktien Indizes

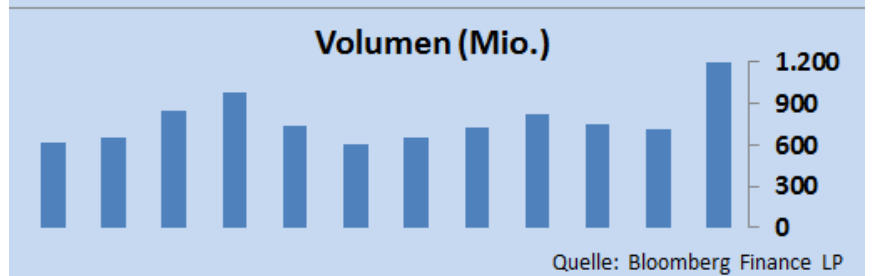
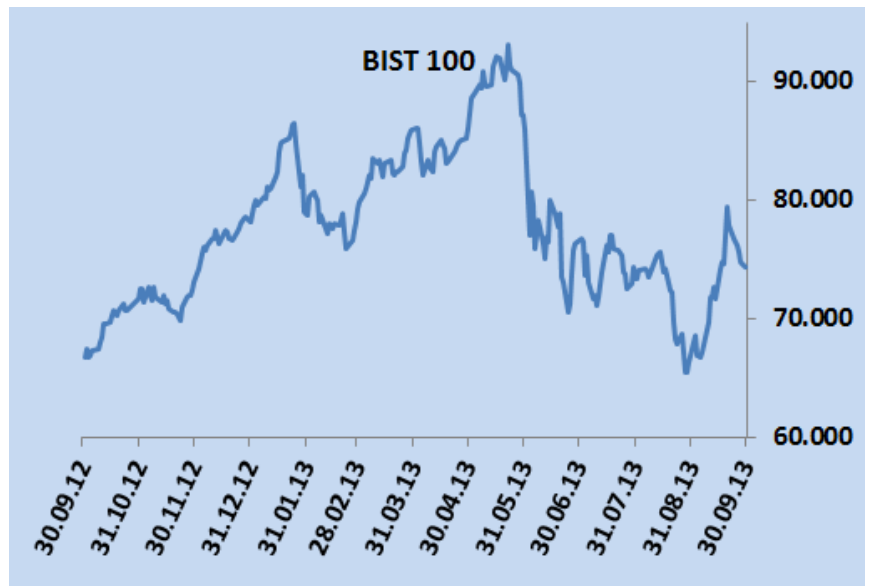
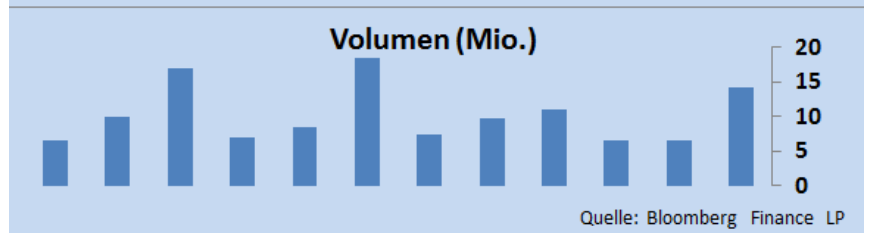
### ATX

Im September hat sich der ATX Index um 66,88 Punkte oder 2,72 Prozent erholt. 15 Titel erzielten dabei ein Plus und 6 ein Minus. Den größten Beitrag hat mit +28,49 Prozent Zumtobel geleistet. Gefolgt von EVN (+16,52%) und Verbund (+16,23%). Am meisten haben AMAG (-7,53%), Raiffeisen Bank International (-7,53%) und Erste Group (-5,43%) abgewertet.

Die Wiener Börse hat ein neues Marktsegment für Unternehmensanleihen geschaffen. „Corporates Prime“ soll es heißen und mehr Transparenz schaffen. Für das neue Marktsegment müssen Unternehmen, die sich über Anleihen finanzieren wollen, einen Prospekt veröffentlichen, die Schuldpapiere auf 10.000 Euro oder geringer stückeln und mindestens fünf Mio. Euro begeben. Erst kürzlich hatte die Wiener Börse beschlossen den Derivatehandel, aufgrund geringer Volumina, ab März 2014 an die deutsche Eurex abzugeben.

### Börse Istanbul (BIST)

Der BIST 100 Index hat im September 7873 Punkte oder 11,86 Prozent zugelegt. 96 Titel haben an Wert zugelegt und 4 verloren. Topperformer war mit +68,92 Prozent Besiktas, gefolgt von Mutlu Akü (+33,64%) und Izmir Demir Celik (+32,95%). Den Index haben am meisten die folgenden Titel hinunter gezogen: Net Holding (-4,92%), Koza Altin (-1,25%) und Anadolu Efes (-0,21%).

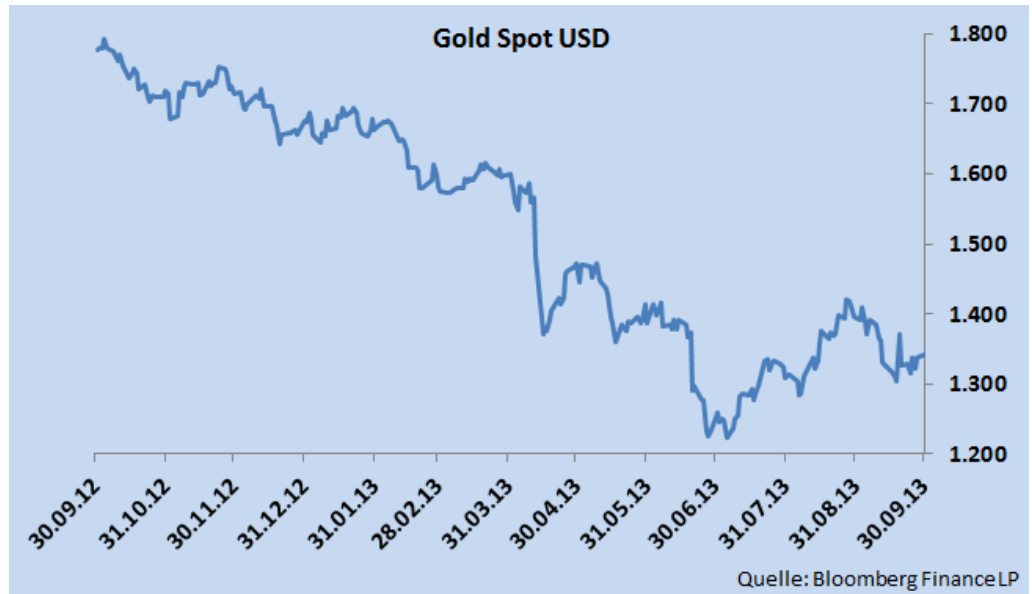


## Rohstoffe

### Edelmetalle

#### Gold

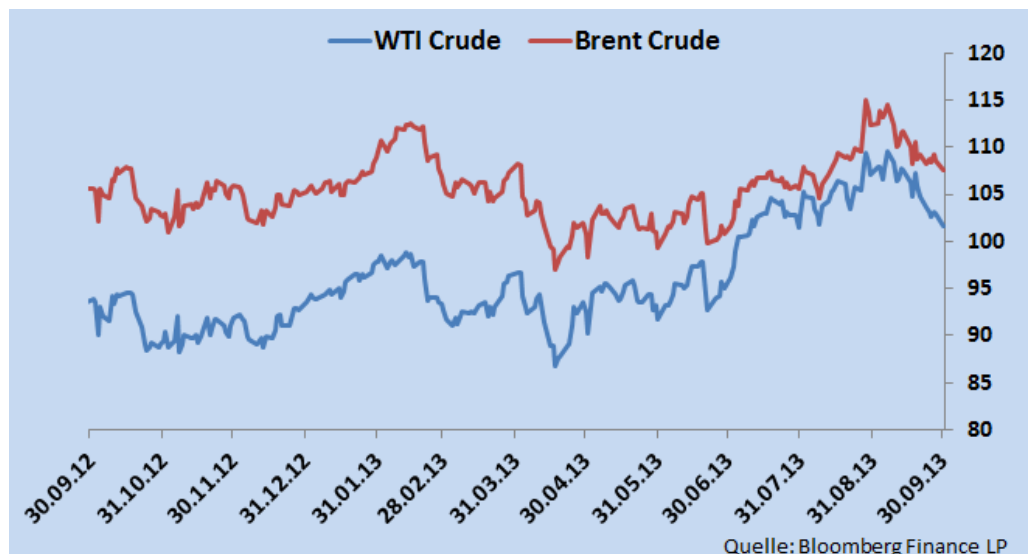
Im September hat der Goldpreis um 4,1 Prozent oder USD 57,38 nach unten korrigiert. Die Investitionsnachfrage blieb dank Zentralbanken und ETFs stabil. Die Verschnaufpause im Vormonat hat sich als temporär erwiesen und ist dem langfristigen Abwärtstrend gewichen. Die charttechnische Situation hat sich nach dem Verlust der 50- und 100-Tagelinien verschlechtert (50DMA 1346, 100DMA 1338). Diese gleitenden Durchschnitte werden kurzfristig als technische Resistenz gelten.



## Energie

### Rohöl

Die Spanne zwischen den wichtigsten zwei Rohölsorten hat sich in der Berichtsperiode auf bis zu USD 6 pro Fass ausgeweitet. Der Preis für ein „Barrel“ (159 Liter) zur Lieferung im November hat um 2,49% nachgelassen. WTI fiel um 3,70%. Das Risiko einer militärischen Intervention in Syrien wurde vertagt. Der Risikoaufschlag wurde abgegeben.

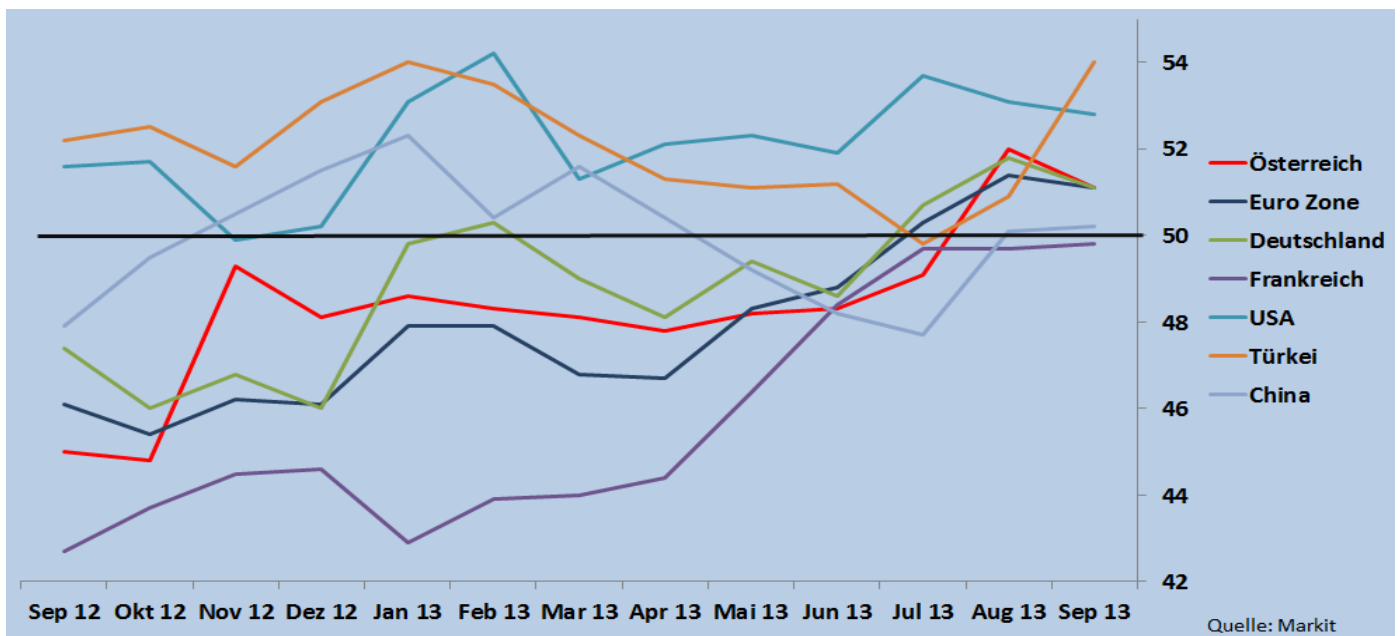


## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der Aufwärtstrend der österreichischen Industrie lässt etwas nach, hält aber an. Auftragsbestände lassen nach, Produktionsausweitung bleibt aber weiterhin stark. In Übereinstimmung mit der Eurozone und Deutschland, bleibt der heimische EMI im September mit 51,1 über der Wachstumsmarke. In Deutschland hat die Industrie einen starken Rückschlag nach einem starken Monat verzeichnet. Die Gesamtproduktion des verarbeitenden Gewerbes ist im Monatsvergleich um 1,7 Prozent gefallen.

Die türkische Industrie meldete den stärksten Anstieg seit Januar und erreichte mit +3,1 Punkten stolze 54,0. Im September sind Auftragseingänge stark gestiegen und die Produktionsleistung wurde stark ausgeweitet.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.	Rohstoffe	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.
EUR/USD	1,3552	2,71	1,3195	Gold Spot \$/Oz	1.296,36	-6,79	1.390,60
EUR/TRY	2,7216	2,05	2,6669	Silber Spot \$/Oz	20,87	-13,67	24,17
EUR/CHF	1,2254	-0,61	1,2328	Platinium Spot \$/Oz	1.384,87	-8,99	1.521,75
EUR/GBP	0,8355	-1,65	0,8495	Palladium Spot \$/Oz	718,93	0,64	714,35
EUR/JPY	132,8100	1,31	131,1000	Kupfer Future	325,85	0,79	323,30
EUR/RUB	43,6815	-0,78	44,0275	<b>Energie</b>	<b>Kurs am 1.10.</b>	<b>% Δ 1 M</b>	<b>Kurs am 2.9.</b>
EUR/CNY	8,3040	2,70	8,0857	WTI Rohöl	101,77	-5,00	107,08
USD/TRY	2,0080	-0,64	2,0209	Brent Rohöl	107,78	-4,06	112,32
USD/JPY	98,0000	-1,36	99,3600	Gasöl	910,50	-5,62	964,50
USD/RUB	32,2326	-3,41	33,3696	Heizöl	295,53	-5,75	313,46
USD/CNY	6,1216	0,03	6,1200	Erdgas	3,59	-2,47	3,68

Quelle Bloomberg Finance LP



## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktien- indizes	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.	Euribor Eonia	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.
DAX	8.628,15	6,51	8.103,15	Eonia	0,179	67,29	0,107
Euro Stoxx 50	2.908,75	6,90	2.721,37	Euribor 1 W	0,098	0,00	0,098
ATX	2.534,68	4,35	2.428,93	Euribor 2 W	0,107	0,00	0,107
FTSE 100	6.440,16	0,42	6.412,93	Euribor 1 M	0,128	-0,78	0,129
Dow Jones	15.132,86	2,20	14.810,31	Euribor 2 M	0,172	-1,71	0,175
S&P 500	1.686,24	3,31	1.632,97	Euribor 3 M	0,225	0,45	0,224
NASDAQ	3.226,78	4,99	3.073,81	Euribor 6 M	0,338	-1,46	0,343
NIKKEI 225	14.484,72	8,18	13.388,86	Euribor 9 M	0,447	-0,67	0,450
BIST 100	76.012,69	14,47	66.394,41	Euribor 1 Y	0,537	-1,47	0,545
Micex	1.467,59	7,55	1.364,65	Zins Futures	Kurs am 1.10.	% Δ 1 M	Kurs am 2.9.
Cac 40	4.171,08	6,06	3.933,78	BOBL Future	124,33	0,79	123,34
Ibex 35	9.275,10	11,88	8.290,50	BUND Future	140,29	1,15	138,67
EUR Libor	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.	USD Libor	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 2.9.
EUR Libor O/N	0,046	-15,80	0,054	USD Libor O/N	0,105	-9,72	0,116
EUR Libor 1W	0,059	10,80	0,053	USD Libor 1 W	0,138	-6,65	0,148
EUR Libor 1M	0,086	2,56	0,084	USD Libor 1 M	0,178	-2,23	0,182
EUR Libor 2M	0,115	2,55	0,112	USD Libor 2 M	0,216	-4,09	0,225
EUR Libor 3M	0,159	3,72	0,154	USD Libor 3 M	0,246	-5,26	0,260
EUR Libor 6M	0,263	-2,90	0,271	USD Libor 6 M	0,368	-6,49	0,393
EUR Libor 1Y	0,470	-1,79	0,479	USD Libor 1 Y	0,627	-6,06	0,667

Quelle Bloomberg Finance LP

### Disclaimer BBA LIBOR rates:

"In consideration for BBA LIBOR Limited ("BBALL") coordinating and the BBA LIBOR contributor banks and the designated distributor from time to time of the data supplying the data from which BBA LIBOR is compiled, the subscriber acknowledges and agrees that, to the fullest extent permitted by law, none of the foregoing:-

- (1) accept any responsibility or liability for the frequency of provision and accuracy of the BBA LIBOR rate or any use made of the BBA LIBOR rate by the subscriber, whether or not arising from their negligence; and
- (2) shall be liable for any loss of business or profits nor any direct, indirect or consequential loss or damage resulting from any such irregularity, inaccuracy or use of the BBA LIBOR."

### Haftungsausschluss BBA LIBOR-Kurse (Übersetzung aus dem Englischen):

Bezüglich des BBA LIBOR, dessen Ermittlung von BBA LIBOR Limited („BBALL“) koordiniert wird und für den die BBA LIBOR Referenzbanken sowie ein von Zeit zu Zeit designierter Verteiler die Daten bereitstellen, anerkennt und akzeptiert der Leser dieses Berichtes, dass die Vorgenannten, soweit gesetzlich zulässig,

- (1) jedwede Haftung und Verantwortung für die Regelmäßigkeit der Bereitstellung und die Richtigkeit der BBA LIBOR-Kurse und jedwede Haftung und Verantwortung aufgrund der Verwendung der BBA LIBOR-Kurse durch den Leser dieses Berichtes, unabhängig davon, ob irgendein fahrlässiges Verhalten der Vorgenannten vorliegt, ablehnen; und
- (2) jedwede Haftung für einen Geschäfts- oder Gewinnausfall und jedweden direkten, indirekten Verlust bzw. Schaden oder sonstigen Folgeschaden, der auf Unregelmäßigkeiten bei der Datenbereitstellung, Ungenauigkeit der Daten oder sonstigen Gebrauch der BBA LIBOR-Kurse zurückzuführen ist, ablehnen.



**Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:**

**Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development**

**Tel: 0505105/2430**

**Email: [ahmet.bilgin@denizbank.at](mailto:ahmet.bilgin@denizbank.at)**

**Disclaimer:**

Dieser Bericht wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Ihren Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung beauftragten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

**Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:**

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.